

Hoher Konkurrenzdruck für EU-Weizen

Die Weizennotierungen konnten ihren Aufwärtstrend der Vorwoche nicht beibehalten und verloren zuletzt wieder. Vor allem der Fronttermin September, der am 12.09.2016 seinen letzten Tag hat, ist von Börsentechnik belastet und verlor in nur 3 Handelstagen rund 6 % an Wert. Der Dezember-Kontrakt rutschte unter die Linie von 160 EUR/t und damit auf das Tiefpreisniveau von Anfang Juli 2016. Am Kassamarkt liegen die Prämien der Verkäufer 2 EUR/t darüber, die Kaufideen 1 EUR/t darunter. Damit wurde die Prämie um 0,50 EUR/t zurückgenommen. Das reichliche und darüber hinaus qualitativ unerwartet höhere Weizenangebot stößt auf verhaltene Nachfrage. Neben dem festen Euro belastet die restriktive Haltung der Ägypter den Weizenmarkt. Erneut wurde eine Lieferung abgelehnt. Ägyptische Kontrolleure hatten im Verladehafen Mutterkorn entdeckt und die Einfuhr verweigert. Am 5.9.2016 hatte Ägypten die Null-Toleranz für Mutterkorn in Weizenlieferungen aus dem Ausland verhängt und damit die internationalen Standards verschärft. Ebenfalls für Schwäche sorgt das lebhaft exportgeschäft der USA und der Schwarzmeerregion. Während in der EU-28 mit Spannung der Ausgang der Ausschreibung aus Algerien erwartet wird, laufen an den anderen Exporthäfen die Verschiffungen unerwartet lebhaft. In Russland wurde die Exportsteuer bis Juni 2018 vorerst ausgesetzt. Zudem haben die Weizenpreise nachgegeben und damit die Wettbewerbsfähigkeit verbessert. Die Ukraine hat ein Geschäft über 145.000 t Weichweizen Richtung Indien abgeschlossen. Die USA haben seit dem 01.07.2016 schon 30 % mehr Weizen verschifft als im Vorjahreszeitraum. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2016)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 36	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	147,12	148,38	-1,26	↘
Brotweizen	141,52	142,46	-0,94	↘
Brotroggen	121,72	123,55	-1,83	↘
Futterweizen	132,74	134,12	-1,38	↘
Futtergerste	121,73	123,28	-1,55	↘
Braugerste	171,24	170,78	+0,46	↗
Körnermais*	165,56	169,31	-3,75	↘
Raps	356,91	353,32	+3,59	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		07.09.2016	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 16	148,25	-3,75	-6,50
Paris Weizen	Dez 16	159,25	-0,25	-1,25
Paris Mais	Nov 16	161,00	+0,00	+1,25
Paris Mais	Jan 17	162,75	-0,25	+0,75
Paris Raps	Nov 16	379,25	+1,50	+6,50
Paris Raps	Feb 17	378,50	+1,75	+6,50

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris; Anmerkung: * Ernte 2015

Rapskurse ziehen an

Die Rapskurse in Paris konnten sich von den Tiefs in der vergangenen Woche erholen und näherten sich wieder der wichtigen Marke von 380 EUR/t an. Zuletzt prallte der Kurs an diesem charttechnischen Widerstand Mitte August 2016 ab. Die Börsenakteure warten immer noch auf Details über die Erntemenge und -qualität des kanadischen Rapses. Dass die Ernte in der EU-28 eher enttäuschend ausgefallen ist, wurde bereits eingepreist. Die chinesischen Importauflagen für kanadischen Raps wurden bis auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Damit sind Sorgen vor größeren Einfuhren aus Kanada in die EU-28 vorerst vom Tisch. Der Fronttermin notierte am Mittwoch bei 379,25 EUR/t und lag damit 6,50 EUR/t über Vorwochenlinie. (Quelle: AMI)

Speisekartoffeln günstiger als Frittenrohstoff

Die Preise für Speisekartoffeln sinken auch Anfang September noch etwas. Es gibt ein großes Angebot, dem eine auch temperaturbedingt nur sehr schwache Nachfrage gegenübersteht. Inzwischen ist das teilweise in Westdeutschland sowie in Belgien, Frankreich und den Niederlanden geltende Preisniveau für Pommes frites-Rohstoff unterschritten worden. Die Rohstoffpreise bekommen mit hochsommerlichen Temperaturen einen weiteren Schub nach oben. In Niedersachsen gehen Markt-beteiligte überwiegend von guten Erträgen von Frittenkartoffeln aus, da es fast immer genügend Regen gegeben hatte. Viel ist unter Vertrag und so bleibt das Tagesgeschäft ziemlich unspektakulär und Preise von 14,00 EUR/dt wie in Westeuropa werden nicht überall erzielt. Der Kassamarkt ist aber auch deshalb ziemlich ruhig, weil die Landwirte in Erwartung von Preisaufschlägen kaum oder keine freien Verarbeitungskartoffeln anbieten. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

